

Zimpen M. 'Zipfel' am Tuch, der Wurst usw. [Tw Naumburg-Wo Hg], auch ein 'Zipfelchen Land' [Hofgeismar].

Formen: *tīmpən* Rho. Calden-Hg, *tīmpə* Niedermeiser-Hg, *tsimpən* Naumburg. – Vgl. Deutsches Wbch. 15, 1360 (*Zimp*). – S. *zimpig* und *Zipfel*.

Zimper M. *'im Essen wählerischer Mensch' [Wallau-Bi (nb. *Schnäuker*, s. 3, 334, 38 ff.)].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1252.

zimper 1. 'fein', 'zierlich' [Buch.], auch 'wenig', 'sparsam', insbes. in Bezug auf das Essen [Buch. Goßfdn.-Ma]. *Du ißt so zimber* [Goßfdn.]. – **2.** 'zimperlich' [Oberhessen], so in der Heimatdichtung: *Ich sein net z.* (A. Bock, Die harte Scholle, 1913, S. 364).

K. 454. – Vgl. Deutsches Wbch. 15, 1361 ff. – S. *zimperlich*.

Zimperdingelchen N. Dim. 'verwöhntes, empfindliches Kind' [Dorndf.-Li].

Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 799, 36 f.

Zimperlämmchen, Zimperlämmes-chen N. Dim. 'schwächliches, mühsam aufgezogenes Kind' [Mtb.], 'verzärteltes, angstliches Kerlchen' [Schenkelbg.-Uw].

Formen: *-lempe* Mtb., *-limsə* Schenkelbg; vgl. zu Letzterem 2, 19, 22 ff.

zimperlich 1. a. wie schd. 'empfindlich', 'leicht beleidigt', 'verwöhnt' [Dorhhm.-Li Mtb. Rhhsn. Gelnhsn.]. – **b.** 'weichlich', 'schwächlich', 'verängstigt' [Langenschwalb.-Ut Höhr-Uw Ddrd. Han.]. *Et es en zimperliches Maichen* [Ddrd.], ein *zemperlech Kerlche* [Höhr]. – **2.** 'zierlich', auch 'geziert' [Ow]. *Wat gaiht dat so z.* [Limb.-Ow].

Formen: *dsimbərliχ* Han., *dsimbərleχ* Rhhsn., *dsembərleχ* Höhr. – C. 934. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 822, 1 ff., Rheinisches Wbch. 9, 788, 58 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1252, Frankfurter Wbch. 6, 3638, Deutsches Wbch. 15, 1363 ff. – S. *zimper*.

Zimperliese F. 'gezierte, verweichlichte Person' [Baumb.-Uw Holzhsn.-Ew Nst. Bhfdn. Frankf. Gelnhsn.], *'kränkelnde Person [Holzhsn.-Ew], bes. aber *'verwöhntes, empfindliches Kind' [Ol We] bzw. 'verwöhntes Mädchen' [Wsl.] und 'Mädchen mit gekünsteltem Benehmen und Gang' [Ober-Ohmen-Al]. Auch Schimpf-name für eine gefall- und putzsüchtige Frau [Ruppach-We]. *Dat es en Zemberliss* [Baumb.].

Formen: *tsimbarlis* Wsl. Bhfdn., *dsimbəlis* Gelnhsn., *tsimprlis* Nst., *-lisə* Ruppach. – K. 454, Pfister 344. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 822, 8 ff., Rheinisches Wbch. 9, 799, 38 f., Thüringisches Wbch. 6, 1252, Frankfurter Wbch. 6, 3639. – S. *Zimperottilie*.

zimpern (*tsīmpərən*) 'sich zieren' [Rho.].

Zimpernichtschen (*-necks-che*) N. Dim. 'empfindliche, schwächliche Person' [Obob.], 'zimperliches Dingelchen' (J. H. Swalm, Jonker Hoose, 1913, S. 119).

Zimperottilie (*-tielche*) Nur Dim., N. *'verwöhntes, empfindliches Kind' [Heiligenroth-Uw].

Vgl. *Zimperliese* und zum Lemmaansatz 2, 532, 26 ff.

zimpig 'zipfelig' [Hg]. Ein Tuch ist z., wenn die Ecken nicht recht-, sondern spitzwinklig sind [Hofgeismar]; s. *Zimpen*.

Zimt, Zimmet M. **1.** wie schd. 'das aus der Rinde des Zimbaums gewonnene Gewürz' [allgemein, vereinzelt daneben *Kaneel* (s. d.)]. *Of Rāisbrei muß e wingk Zocker on Semmet* [Dsb.], auch auf die Dickmilch wird *Zämete* gestreut [Fulda]. – **2.** abwertend für unterschiedliche Dinge, 'Kram'. *Der hoadd den ganze Zimmd verlobbd* 'hat alles verkauft' [Gelnhsn.]. *Ich bidde uch,*

legd ahn den Zimmed 'hier: an das Geschriebene' *nidd zu 'nern großen Maßschdab drahn* [Kass.: C. Duckefeld, Us minnen Dagebuche, 1910, S. 5].

Formen: *dsimt* und *dsiməd* Gelnhsn., *dsiməd* Rhhsn., *dseməd* Eschr., *tsémetə* Klschmk., *semət* Dsb. – Z. 2 ist an jidd. *s^em^en* 'Zeichen' > rotw. Z. 'Geld, Gold'; Ware' anzuschließen, mit der Farbe des Goldes als Übertragungsmotiv; s. S. A. Wolf, Wörterb. d. Rotwelschen, 1956, S. 349. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 822, 59 ff., Rheinisches Wbch. 9, 796, 42 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1253, Frankfurter Wbch. 6, 3639, Deutsches Wbch. 15, 1370 ff.

Zimtblume (*Zimmetblumme*) F. Hornklee (*Lotus corniculatus*) [Haiger-Di]; wg. der Blütenfarbe.

Zimtkuchen, Zimmet(s)kuchen M. 'einfacher Kuchen aus Hefeteig, der nur mit Zimt und Zucker bestreut ist' [Rh Wsl. Diez-Ul Li Etlbn. Di Feudgn.-Wi] oder auch nur mit Zucker [Schönb.-Di]; ähnl. dem Streuselkuchen [Großen-Linden-Gi Gelnhsn.]; dicker als der *Zimtplatz* (s. d.) [Kiedrich-Rh].

Formen: *dsimtkuxə* Winkel-Rh, *dsimədkuxə* Wiss., *tsimətkūxə* Wsl., *dsimədkūxə* Gelnhsn., *dsimətskuxə* Etlbn. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 823, 26 ff., Rheinisches Wbch. 9, 796, 50 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1253.

Zimtplatz, Zimmet(s)platz M. 'dünner Hefekuchen, mit Zimt und Zucker bestreut' [Kiedrich-Rh Di]; auch nur mit Zucker und ohne Zimt so genannt [Breitscheid-Di].

Formen: *dsimətplats* Kiedrich, *dsemətsplats* Burg-Di. – Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 832, 41 f., Rheinisches Wbch. 9, 796, 60 f. – S. 2, 656, 38 ff. und *Zimtkuchen*.

Zimtrose (*Zimmetrose, Zimmetsruse*) F. 'Topfnelke (*Dianthus spec.*)' [Ballersb.-Di]; wg. des Duftes.

Zimstern M. *'ein Weihnachtsgebäck'; in Sternform, Teig mit Zimt gewürzt, mit Zuckerguß bedeckt [Friedbg.].

Vgl. Südheissisches Wbch. 6, 823, 50 ff.

Zimtwecke (*Zimmetswecke*) M. 'mit Zimt gewürzter Wecke, der beim Vertrinken der Spinnstube gegessen wird' (s. 563, 8 ff. und 385, 45 ff.) [Wallau-Bi].

zinder s. 3, 606, 1 ff.

zindern s. *zintern*.

Zingel s. *Zinkel*.

zingeln s. *züngeln*.

zingern 'schmerzhaft prickelnd in den Gliedern ziehen', 'kribbeln' [Fr Zi Obob. Kass. Hhsn.], etwa im Arm beim festen Schlagen mit Axt oder Hammer [Hhsn.], wenn ein Bein eingeschlafen ist [Ogzb.], in den Fingern beim schnellen Erwärmen [Haddamar-Fr]. ... *dann zingerde 's emme bis in d'n kleinen Zahn'n ninn* (H. Jonas, Fimf Geschichderchen, 1920, S. 105).

Formen: *dsinjərn* Hhsn., *dsejərn* Obob. – V. 470. – Vgl. Deutsches Wbch. 15, 1393. – S. 3, 603, 62 ff.

Zink¹ N. Wie schd., das zu Blech zu verarbeitende Metall [allgemein].

Formen: *dsinjə* Erfurtshsn.-Ma, *dsinjə* Gelnhsn., *dsejə* Obob., *dsejə* Rhhsn. Eschr.

Zink² M. 'eine Pferdefigur im Weihnachtsspiel' [Külte-Tw (veraltet)]. Der Z. ist ein aufgezäumter Pferdekopf, der an einer Schüttgabel befestigt ist, an der wiederum ein Laken hängt, unter dem sich ein Spieler verbirgt, der die Pferdefigur im Spiel zum Leben erweckt (s. Hessenland 50, S. 184).

Zinkblech (*dsejəbləχ*) N. Wie schd. 'Blech aus Zink 1 (s. d.)' [Obob.].